

OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT Magdeburg



Anlagenkennzeichnungsschlüssel

Version 1.0 vom 13.12.2001
Version 1.2 vom 15.04.2002
Version 1.3 vom 20.09.2002
Version 1.4 vom 20.06.2003
Version 2 vom 31.01.2005

Version 2.1 vom 13.01.06, Korrekturen in den Beispielen und Dateiverweisen
ergänzt am 03.03.08, Liegenschaftsbezeichnungen

Ansprechpartner:

Detlef Göthe
detlef.goethe@ovgu.de
Tel.: (0391) 67 16099
FAX: (0391) 67 16040

Dieses Pflichtenheft ist Eigentum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und darf ohne deren Zustimmung nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.
Ergänzungen, Änderungen und Abweichungen in der Anwendung gelten nur dann als zulässig, wenn diesen von der Universität schriftlich zugestimmt wurde.

Erläuterungen zum Anlagenkennzeichnungssystem

Arbeitsvorlage für Planung und Ausschreibung

Grundlage

Das Anlagenkennzeichnungssystem (AKS) übernimmt die zentrale Aufgabe, eine eindeutige Verbindung zwischen allen bewirtschaftungsrelevanten Objekten und den Dokumentationsunterlagen herzustellen. Hierbei handelt es sich um die Verknüpfung zwischen den realen Anlagen und den graphischen bzw. alphanumerischen Daten.

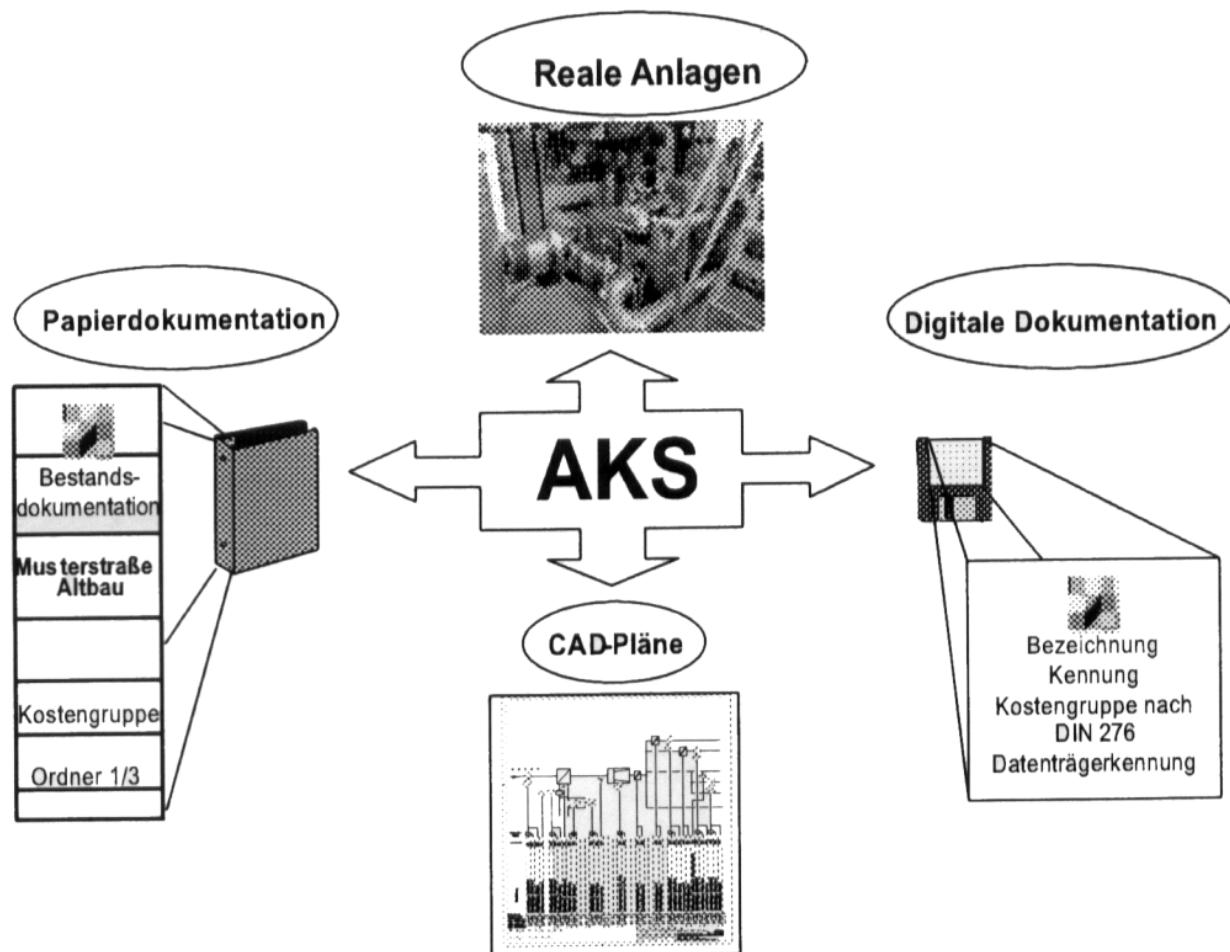


Bild: Zentrale Verknüpfung durch den AKS

Diese durchgängige Kennzeichnung von Gebäuden und Räumen, Systemen, Anlagen, Bauteilen und Dokumenten ist die Grundlage für ein funktionierendes Gebäudeinformationssystem.

Dieses Kennzeichnungssystem soll einzelne Bauteile und Bestandteile technischer Anlagen identifizieren und die funktionalen Zusammenhänge erkennen lassen und darstellen. Der Anlagenkennzeichnungsschlüssel ist das Bindeglied zwischen graphischen, alphanumerischen und Papierdokumentationen und den Anlagen und Bauteilen vor Ort.

Er dient somit der durchgängigen und einheitlichen Darstellung von baulichen und technischen Anlagen, Anlagenteilen und Bauteilen innerhalb einer Liegenschaft bzw. von Gebäuden.

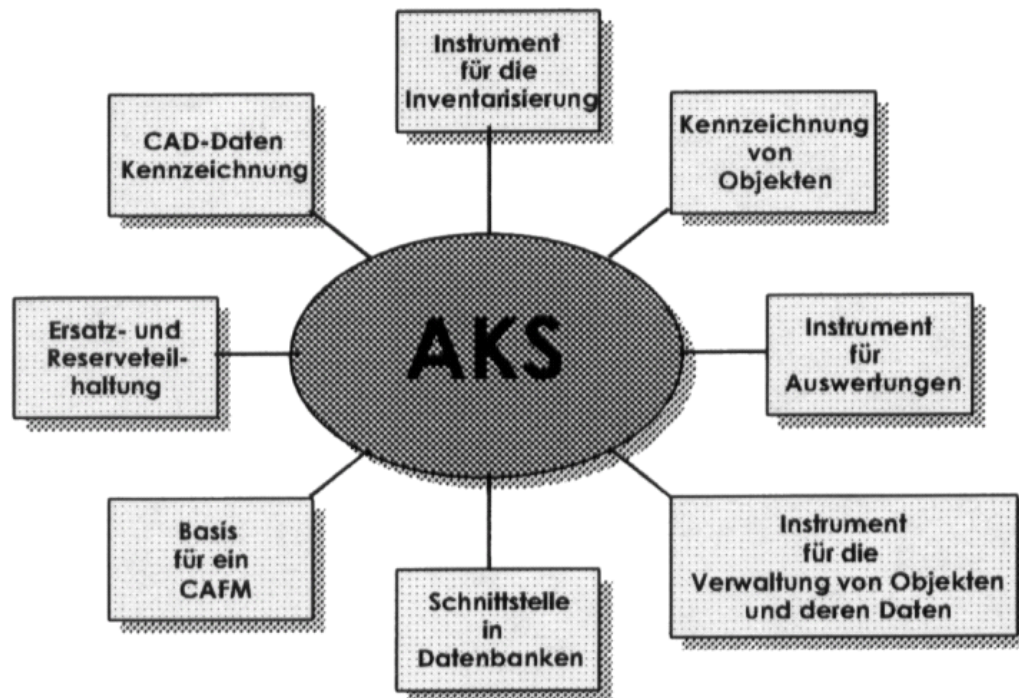


Bild: Zentrale Funktionen des AKS

Die Kennzeichnung der baulichen und technischen Anlage muss gewerkeübergreifend unmissverständlich und eineindeutig Auskunft geben über:

- den Standort
- die Art der Anlage bzw. des Bauteiles
- die Bestandteile
- die Gewerkezuordnung und
- die Verknüpfung mit der Gebäudeleittechnik usw.

Mit diesem Aufbau ist sicherzustellen, dass jede bauliche und technische Anlage, jedes Anlagenteile und jedes Bauteil nur einmal und unverwechselbar erfasst wird.

Der Anlagenkennzeichnungsschlüssel setzt sich aus drei Teilen zusammen und gliedert sich in:

- Teil 1: die Ortskennung
- Teil 2: die Bauteil- bzw. Anlagenkennung
- Teil 3: die Gebäudeautomationskennung

Der Teil 4 dieses Dokumentes enthält Vorgaben für die Anbringung vor Ort und Richtgrößen für die eigentlichen Schilder. Im Punkt 5 dieses Dokumentes sind Beispiele für unterschiedliche Geräte.

Das vorliegende Anlagenkennzeichnungssystem garantiert keine Vollständigkeit in den verwendeten Kurzbezeichnungen. Sollten in den verschiedenen Planungsphasen bzw. in der Ausführungsphase von Leistungen Unklarheiten auftreten, ist der Auftragnehmer verpflichtet, diese in Rücksprache mit der Universität einer Lösung zuzuführen.

Zu diesem Dokument gehören als Anlage 1 die Gliederung der DIN 276 in der Datei 'AKS OvGU MD Anlage 1 DIN 276 **datum**.doc', als Anlage 2 die Datei 'AKS OvGU MD Anlage 2 Anlagenteile **datum**.doc' und als Anlage 3 'Pflichtenheft GA_GLT OvG_Gesamt_**datum**.pdf'. Die aktuellen Dateien sind in der Dienstweisung „**DA_K4_03_05_Anwendung von Dokumentationsanforderungen**“ aufgelistet.

Teil 1: Ortskennung

1.1 Zusammensetzung der Ortskennung

Die OvGU MD besitzt Liegenschaften in verschiedenen Bereichen innerhalb und außerhalb der Stadt Magdeburg. Die Umschlüsselung befindet sich in der entsprechenden Rubrik der Erläuterungen. Wird in Bereichen gebaut, welche nicht in der Umschlüsselung enthalten ist, ist diese getrennt zu erfragen. Die OvGU MD besitzt eine durchgehende Nummerierung aller Gebäude. Aus der Nummerierung ist die Liegenschaft erkennbar. Die Nummern 1 – 39 beschreiben Gebäude auf dem Campus Universitätsplatz, die Nummern 40 – 49 Gebäude auf dem Campus Schroteplatz und die Nummern 50 – 59 Nummern von Gebäuden innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes. Für Lehr- und betriebstechnische Gebäude außerhalb der genannten Bereiche stehen getrennte Nummernblöcke zur Verfügung. Diese sind bei Arbeiten in diesen Bereichen getrennt zu erfragen.

Die Ortskennung setzt sich aus der Liegenschaftsnummer, der Gebäudenummer, dem Geschoss und der Raumnummer zusammen.

Ortskennung			
(1)	(2)	(3)	(4)
Liegen- schaft	Gebäude	Ges- chossnu- mmer	Geschoss und Raum- nummer
00	000	A	000
num.	num.	alphanume- risch	Num. bzw. alpha-num.

Die Spalte (3) wird in der Ortskennung auf der Beschilderung vor Ort nicht dargestellt, sie wird nur für das Gebäudemanagementprogramm benötigt und ist nur in der tabellarische Auflistung der Anlagentechnik im Anlagenkataster zu berücksichtigen.

XXXXXXXX _ damit umfasst die Ortskennung immer 8 Zeichen,

Nur in genehmigten Ausnahmefällen und nur bei Sanierungen oder bauen im Bestand darf die Ortskennung 9 Zeichen umfassen. Zur Trennung mit der Anlagenkennung wird ein Unterstrich _ verwendet

- (1) **Liegenschaft** 2 - stellig, numerisches Feld
- Campus Universitätsplatz → 50
 - Campus Schroteplatz → 51
 - Außenstandorte → 52
 - Campus Medizinische Fakultät → 53
- (2) **Gebäude** 3 - stellig; alphanumerisches Feld
- Gebäude 1 → 001
 - Gebäude 22 → 022
 - Gebäude 26.1 → 261
- (3) **Geschoss** 1 - stellig, alphanumerisches Feld
- Kellergeschoss → K
 - Erdgeschoss → 0
 - 1. Obergeschoss → 1 usw.

Im AKS und den Zeichnungen wird die Geschossbezeichnung mit der Raumnummer zusammengefasst. In der Tabelle zum Anlagen- und Anlagenteilenachweis muss das

Geschoss getrennt aufgeführt werden. Dies ist für interne Verknüpfungen im verwendeten Gebäudebewirtschaftungsprogramm notwendig.

(4) Geschoss & Raumnummer

3 - stellig, alph.-numer. Feld bei Neubauten
4 - stellig, alph.-numer. Feld als Ausnahme bei Raumteilungen im Bestand

1. 2. - Stelle

Raum 1 im Erdgeschoss → 001

Raum 12 im Erdgeschoss → 012

Raum 1 im 1. Obergeschoss → 101

Raum 12 im Kellergeschoss → K12

Die vierte Stelle in der Raumbezeichnung darf nur bei möglichen späteren Raumteilungen Verwendung finden. Diese wird nur nach Bedarf, sprich nach einer Raumteilung auf den örtlichen Türschildern, in Zeichnungen und im AKS dargestellt.

Damit würde aus dem Raum:

Raum 101 geteilt → 101A und 101B

In Verbindung mit der Geschossangabe ergeben sich für die örtliche Raumbezeichnung die Dreisteller. Für geteilte Räume würde sich bei Notwendigkeit ein Viersteller ergeben.

Beispiel 1:

Nummer der AKS-Tabelle	(1)	(2)	(3)	(4)
	Liegenschaft Uni-Platz	Gebäude 12	wird im AKS nicht verwendet	Kellergeschoss Raum 20
Bezeichnung	50	012		K20

Kennzeichnung: **50012K20_**

nach der Ortskennung erfolgt eine Trennung zur Anlagenkennung mit einem Unterstrich

örtliche Darstellung am Türschild **K20**

Beispiel 2:

Nummer der AKS-Tabelle	(1)	(2)	(3)	(4)
	Liegenschaft Uni-Platz	Gebäude 15.1	wird im AKS nicht verwendet	Erdgeschoss Raum 20
Bezeichnung	50	151		020

Kennzeichnung: **50151020_**

nach der Ortskennung erfolgt eine Trennung zur Anlagenkennung mit einem Unterstrich

örtliche Darstellung am Türschild **020**

Beispiel 3:

Hier ist dargestellt, dass der Raum 20 geteilt wurde. Damit ergeben sich zwei neue Räume mit den Bezeichnungen:

Nummer der AKS-Tabelle	(1)	(2)	(3)	(4)
	Liegenschaft Uni-Platz	Gebäude 15.1	wird im AKS nicht verwendet	1. Obergeschoss Raum 20A
Bezeichnung	50	151		120A

Kennzeichnung: **50151120A_**

nach der Ortskennung erfolgt eine Trennung zur Anlagenkennung mit einem Unterstrich

örtliche Darstellung am Türschild **120A**

und für den zweiten Raum:

Nummer der AKS-Tabelle	(1)	(2)	(3)	(4)
	Liegenschaft Uni-Platz	Gebäude 15.1	wird im AKS nicht verwendet	1. Obergeschoss Raum 20A
Bezeichnung	50	151		120B

Kennzeichnung: **50151020B_**

nach der Ortskennung erfolgt eine Trennung zur Anlagenkennung mit einem Unterstrich

örtliche Darstellung am Türschild **120B**

In der Tabelle der Anlagenauflistung im Rahmen der Gebäudedokumentation ist die Nummer (3) mit der Geschossangabe mit auszufüllen.

Nummer der AKS-Tabelle	(1)	(2)	(3)	(4)
	Liegenschaft Uni-Platz	Gebäude 15.1	1. Obergeschoss	1. Obergeschoss Raum 20A
Bezeichnung	50	151	1	120B

1.1 Anwendung der Ortskennung im AKS, im CAD-Pflichtenheft und im Gebäudemanagementprogramm BuiSy

Ortskennung				
(1)	(2)	(3)	(4)	
Liegenschaft	Gebäude	Geschossnummer	Geschoss und Raumnummer	
00	000	0	000	Ortskennung im AKS gesamt
00	000	entfällt ¹⁾	000	Ortskennung an den örtlichen Anlagen
00	000	entfällt ¹⁾	000	Ortskennung für tabellarische Auflistung im Anlagenkataster
xx ¹⁾	000	000	Xxx ¹⁾	Ortskennung in den CAD-Zeichnungen für Gebäudegrundrisse (siehe CAD-Pflichtenheft)
	000	000	000	Ortskennung in den CAD-Zeichnungen für raumspezifische Zeichnungen (siehe CAD-Pflichtenheft)

¹⁾ ... siehe Punkt 1.1 / xx ... Stellen entfallen; xxx ... Bezeichnung im CAD-Pflichtenheft beachten

Teil 2: Anlagenkennung

Die folgende Tabelle verdeutlicht den Aufbau des Teiles der Anlagenkennung.

Anlagenkennung									
(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)
Hauptgruppe nach DIN 276	Gruppe	Nummer der Anlage in der Gruppe	Anlage	Nummer der Anlage	Anlagenteil	Nummer des Anlagenteiles	Einzelgerät der Anlage	Nummer des Einzelgerätes	Gebäudenummer bei Standort der Hauptanlage in einem anderen Gebäude
00	0	00	0	00	00	00	000	00	000
num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.

XXXXXXXXXXXXX_XXXXX_XXX

damit wird dargestellt, dass die Anlagenkennung 20 Zeichen umfasst; nicht besetzte Stellen werden prinzipiell mit **0** gekennzeichnet; zwischen den Spalten (11) und (12) und den Spalten (13) und (14) wird zur Trennung ein Unterstrich _ gesetzt

Die Anlagenkennung baut sich gemäß der Aufschlüsselung der DIN 276 auf (siehe Anlage 1).

- (5) Hauptgruppe nach DIN 276** 2 - stellig, numerisches Feld
Bezeichnung nach DIN 276

Beispiele:

Außenwände → 33
Wärmeversorgungsanlagen → 42
Techn. Anlagen in Außenanlagen → 54

- (6) Gruppe** 1 - stellig, numerisches Feld

Beispiele:

Außenwände 33
Gruppe: Außentüren und -fenster → 4
Wärmeversorgungsanlagen 42
Gruppe: Wärmeerzeugungsanlagen → 1
Techn. Anlagen in Außenanlagen 54
Gruppe: Abwasseranlagen → 1

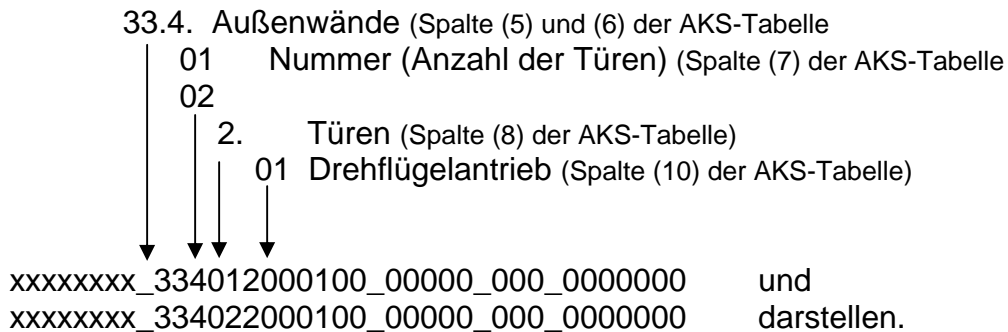
- (7) Nummer der Anlage in der Gruppe** 2 - stellig, numerisches Feld
Jede in sich geschlossenen Gruppe erhält eine fortlaufende Nummer. Die Nummer ist als laufende Nummer zu verstehen und stellt die Anzahl der gleichen Anlagen innerhalb dieser Gruppe dar.

Beispiel:

Ein Gebäude hat zwei unabhängige Automatiktüren mit Drehflügelantrieb.

Hier ergibt sich 33.4 für die Zuordnung nach DIN 276 und für die Nummer der Türen 1 und 2.

Im AKS würde sich dies mit



Dieses Beispiel soll auch verdeutlichen, dass es sich bei dem bewirtschaftungsrelevanten Bezug unter dem der AKS aufzubauen ist, es sich hier um die Drehflügelantriebe handelt und nicht die Türen im allgemeinen. Somit wird der AKS bis zur Darstellung der Drehflügelantriebe aufgebaut.

(8) Anlage

Beispiel:

Wärmeversorgungsanlagen 42

Gruppe: Wärmeerzeugungsanlagen → 1

Anlage: Wärmeübergabestation → 2

(9) Nummer der Anlage 2-stellig, numerisches Feld

Jede in sich geschlossenen Anlage erhält eine fortlaufende Nummer. Die Nummer ist als laufende Nummer zu verstehen und stellt die Anzahl der gleichen Anlagen innerhalb dieser Gruppe dar.

(10) Anlagenteil 2 - stellig, numerisches Feld

Entsprechend der Anlage 1 zum AKS

(11) Nummer des Anlagenteiles 2 - stellig, numerisches Feld

Jedes in sich geschlossene Anlagenteil erhält eine Nummer. Die Nummer ist als laufende Nummer zu verstehen und stellt die Anzahl der gleichen Anlagen innerhalb dieser Gruppe dar.

(12) Einzelgerät der Anlage 3 - stellig, numerisches Feld

Jedes in sich geschlossene Einzelgerät erhält eine Nummer nach folgender Gliederung. Siehe Anlage 2

(13) Nummer des Einzelgerätes 2 - stellig, numerisches Feld

Jedes in sich geschlossene Einzelgerät erhält eine Nummer. Die Nummer ist als laufende Nummer zu verstehen und stellt die Anzahl der gleichen Einzelgeräte innerhalb dieser Gruppe dar.

(14) Gebäudenummer 3 - stellig, numerisches Feld

Bei gebäudeübergreifender Anlagentechnik sind hier die Gebäudenummer und die Gebäudeteilnummer mit dem Standort der Hauptanlage einzutragen.

Teil 3 Gebäudeautomationskennung

Der Inhalt der Gebäudeautomationskennung ist der aktuellen Version der Dokumentation „GLT-System / Struktur und Logistik der Nutzeradressen“ zu entnehmen.

Sie wird in nachfolgender Struktur aufgebaut:

GA-Kennung		
(15)	(16)	(17)
Servernummer	Nummer der DDC-Unterstation	Systemdatenpunkt- Moduladresse
A	000	000
alp.	num.	num.

Anlagenkennzeichnungsschlüssel

Gruppe	Ortskennung			Anlagenkennung										GA-Kennung		
	(1)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Inhalt	Liegenschaft	Gebäude	Geschoß und Raumnummer	Hauptgruppe nach DIN 276	Gruppe	Nummer der Anlage in der Gruppe	Anlage	Nummer der Anlage	Anlagenteil	Nummer des Anlagenteiles	Einzelgerät der Anlage	Nummer des Einzelgerätes	Gebäudenummer bei Standort der Hauptanlage in einem anderen Gebäude	Servernummer	Nummer der DDC-Unterstation	Systemdatenpunkt-Moduladresse
Zeichen	00	000	000	00	0	00	0	00	00	00	000	00	000	A	0	000
Bsp.	50	003	308	43	1	01	1	01	01	01	169	01	005	A	065	006
	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	alp.	num.	num.

siehe GA - Struktur- und Logistikschlüssel

Hauptanlage im Gebäude 005

Nummer des Temperaturmeßfühler

hier: Temperaturmeßfühler

hier: Heizregister Nummer 1

hier: Heizregister

hier: Nummer der Zuluftanlage 1

Kurzkennzeichnung der Anlage als Zuluftanlage

hier: Nummer der Lüftungsanlage 1

Zuordnung zur Gruppe Lüftungsanlagen

Gewerkenummer lt. DIN 276, hier: Lufttechnische Anlagen

Raum 08 im dritten Obergeschoß, hier: 308

Gebäude 003

Liegenschaft Campus Universitätsplatz, hier: 50

Die Unterstriche markieren die Trennung zwischen den Spalten (4) – (5), (11) – (12), (13) – (14) und (14) – (15).

Beispiel des AKS (Lüftung) : 50003308_431011010101_16901_050_A065006

Anlagenkennzeichnungsschlüssel

Gruppe	Ortskennung			Anlagenkennung									GA-Kennung			
	(1)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
	Liegenschaft	Gebäude	Geschoß und Raumnummer	Hauptgruppe nach DIN 276	Gruppe	Nummer der Anlage in der Gruppe	Anlage	Nummer der Anlage	Anlagenteil	Nummer des Anlagenteiles	Einzelgerät der Anlage	Nummer des Einzelgerätes	Gebäudenummer bei Standort der Hauptanlage in einem anderen Gebäude	Servernummer	Nummer der DDC-Unterstation	Systemdatenpunkt-Moduladresse
Zeichen	00	000	00	00	0	00	0	00	00	00	000	00	000	A	0	000
	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	num.	alp.	num.	num.
Bsp.	50	011	K08	47	3	01	2	01	01	01	000	00	000	0	0	000

siehe GA - Struktur- und Logistikschlüssel

000
 hier: keine Nummer
 hier: kein Einzelgerät 0
 hier: Nummer 1
 hier: Schraubenkompressor 01
 hier: Nummer der Drucklufterzeugungsanlage 1
 Kurzkennzeichnung der Anlage Drucklufterzeugungsanlage 2
 hier: Nr. der Anlage 1
 Zuordnung zu Medienversorgung, hier 3
 Gewerkenummer lt. DIN 276, hier: nutzungsspez. Anlagentechnik
 Raum K08, hier: K08
 hier: Gebäude 011
 Campus Universitätsplatz 50

Die Unterstriche markieren die Trennung zwischen den Spalten (4) – (5), (11) – (12), (13) – (14) und (14) – (15).

Beispiel des AKS (Druckluft) : 50011K08_473012010101_00000_000_00000

Anlagenkennzeichnungsschlüssel

Gruppe	Ortskennung			Anlagenkennung										GA-Kennung		
	(1)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Inhalt Zeichen	Gebäude	Gebäudeteil teilw. in Kombinat. m. Raumn.	Raumnummer	Hauptgruppe nach DIN 276	Gruppe	Nummer der Anlage in der Gruppe	Anlage	Nummer der Anlage	Anlagenteil	Nummer des Anlagenteiles	Einzelgerät der Anlage	Nummer des Einzelgerätes	Gebäudenummer bei Standort der Hauptanlage in einem anderen Gebäude	Servernummer	Nummer der DDC-Unterstation	Systemdatenpunkt-Moduladresse
	00	0	000	00	0	00	0	00	00	00	000	00	000	A	0	000
Bsp.	50	015	K20	42	1	01	1	01	01	01	102	01	000	A	109	032

siehe GA - Struktur- und Logistikschlüssel

hier: 0
 hier: Motorschutzschalters
 hier: Motorschutzschalter
 hier: Heizungspumpe Nummer 1
 hier: Heizungspumpe
 hier: Nummer des Heizungsverteilers 1
 Kurzkenzeichnung der Anlage als Heizungsverteiler
 hier: Nummer des Wärmeverteilnetzes 1
 Zuordnung zur Gruppe Wärmeverteilnetze
 Gewerkenummer lt. DIN 276, hier: Wärmeversorgungsanlagen
 Raum 20 im Kellergeschoß, hier : K20
 Gebäude 15, hier: 015
 Liegenschaft Campus Universitätsplatz, hier: 50

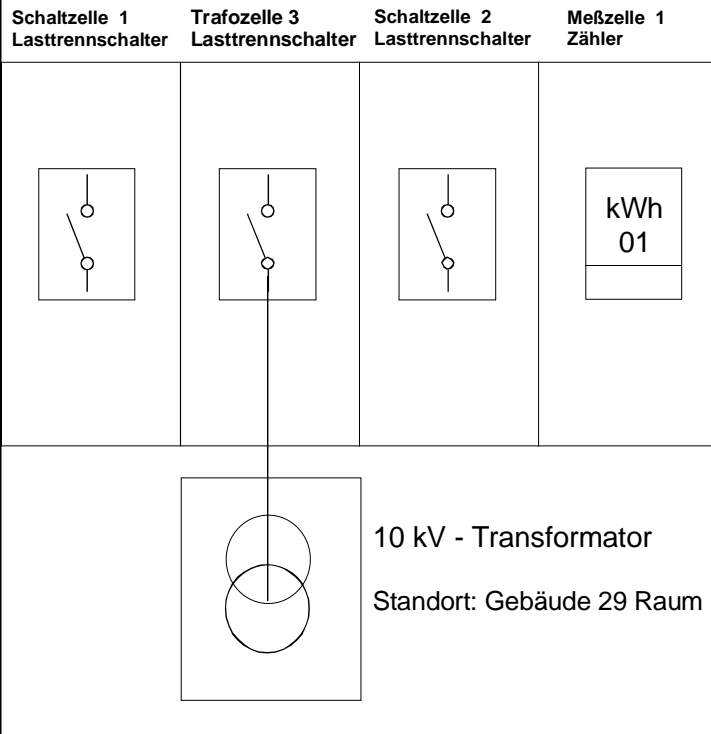
Die Unterstriche markieren die Unterstationen

Beispiel des AKS (Heizung): 50015K20_422011010101_10201_000_A109032

Die Unterstriche markieren die Trennung zwischen den Spalten (4) – (5), (11) – (12), (13) – (14) und (14) – (15).

10 - kV - Schaltanlage

Standort: Gebäude 29 Raum K54



Die Graphik zeigt eine 10 – kV- Schaltanlage.

Die Schaltanlage unterteilt sich in 4 Zellen, wobei diese in 2 Schaltzellen, eine Trafozelle und eine Messzelle unterteilt sind.

Beispiel für den Lasttrennschalter in Zelle 1:

Für die Spalten **(5)** Hauptgruppe und **(6)** Gruppe ergibt sich die **44.1.** aus der Kennung für Hoch- und Mittelspannungsschaltanlagen. Da es sich nur um eine Hoch- und

Mittelspannungsschaltanlage handelt ergibt sich für die Spalte **(7)** eine **01**.

Die Spalte **(8)** beinhaltet eine **1** für die Benennung der Schaltanlage. Da es sich nur um eine Schaltanlage inner halb der gesamten Hoch- und Mittelspannungsschaltanlage handelt wird in die Spalte **(9)** eine **01** eingetragen. Die Spalte **(10)** benennt das Anlagenteil als Schaltzelle und erhält damit eine **01**. Da es sich hier um die erste von drei Schaltzellen handelt erhält die Spalte **(11)** eine **01** als Eintragung. Aus der Anlage 2 ergibt sich für die Spalte **(12)** eine **175** als Benennung für einen Lasttrennschalter. Als Anzahl wird in der Spalte **(13)** eine **01** eingetragen.

Hinweis: Alle anderen Lasttrennschalter erhalten auch in der Spalte (13) eine 01, da in der Schaltzelle jeweils nur ein Lasttrennschalter enthalten ist. Die Differenzierung ergibt sich in der Angabe der Anzahl der Schaltzellen in der Spalte (11).

Bezeichnung	(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)		(14)		(15)	(16)	(17)
Hoch- und Mittelspannungsanlage																				
Schaltzelle 1-Lasttrennschalter	50	029	K	K54	—	44	1	01	1	01	01	01	175	01	—	000	—	F	093	110
Schaltzelle 2-Lasttrennschalter	50	029	K	K54	—	44	1	01	1	01	01	02	175	02	—	000	—	F	093	112
Trafozelle 3-Lasttrennschalter	50	029	K	K54	—	44	1	01	1	01	02	01	175	01	—	000	—	0	000	000
Meßfeld 4-Zähler Energieversorgung	50	029	K	K54	—	44	1	01	1	01	01	03	203	01	—	000	—	F	093	050
Transformator	50	029	K	K54	—	44	1	01	2	01	00	00	171	01	—	000	—	F	093	127

Beispiel AKS: Elektroschaltanlage

Die Tabelle zeigt beispielhaft den AKS-Teil des Anlagenkatasters, hier ist die Spalte (3) mit aufgeführt. Auf dem örtlichen AKS-Schild ist diese **nicht** mit auszuweisen.

Position:		(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)		(14)		(15)	(16)	(17)
verbale Beschreibung		Liegenschaft	Gebäude	Geschoss	Geschoss & Raumnummer		Hauptgruppe 276	Gruppe 276	Nummer der Anlage in Gruppe 276	Anlage	Nr. der Anlage	Anlagenteil	Nr. des Anlagenteils	Einzelgerät der Anlage	Nr. des Einzelgerätes		Gebäude übergeordnete Anlage		Server	Nummer DDC	Moduladresse
Datenschrank 1	LWL-Felder	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Datenschrank 2	Cu + Switch	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	02	000	00	—	005	—	0	000	000
Datenschrank 3	Cu + Switch	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	03	000	00	—	005	—	0	000	000
Datenschrank 4	Cu + Switch	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	04	000	00	—	005	—	0	000	000
Datenschrank 5	Cu + Switch	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	05	000	00	—	005	—	0	000	000
Datenschrank 6	Cu-Felder	50	029	K	K49	—	45	7	01	1	01	01	06	000	00	—	005	—	0	000	000

Beispiel AKS: Datentechniksschränke

Die Tabelle zeigt beispielhaft den AKS-Teil des Anlagenkatasters, hier ist die Spalte (3) mit aufgeführt. Auf dem örtlichen AKS-Schild ist diese **nicht** mit auszuweisen.

Position:	(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)		(14)		(15)	(16)	(17)
verbale Beschreibung	Liegenschaft	Gebäude	Geschoss	Geschoss & Raum- nummer		Hauptgruppe 276	Gruppe 276	Nummer der Anlage in Gruppe 276	Anlage	Nr. der Anlage	Anlagenteil	Nr. des Anlagenteils	Einzelgerät der Anlage	Nr. des Einzelgerätes		Gebäude übergeordnete Anlage		Server	Nummer DDC	Moduladresse
Zentraleinheit	50	029	2	242	—	45	6	01	4	01	01	01	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	K	K56	—	45	6	01	4	01	03	01	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	0	033	—	45	6	01	4	01	03	02	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	1	144	—	45	6	01	4	01	03	03	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	2	243	—	45	6	01	4	01	03	04	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	3	334	—	45	6	01	4	01	03	05	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	4	426	—	45	6	01	4	01	03	06	000	00	—	000	—	0	000	000
Spannungsversorgung	50	029	2	229	—	45	6	01	4	01	03	07	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	4	425	—	45	6	01	4	01	02	01	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	4	426	—	45	6	01	4	01	02	02	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	4	427	—	45	6	01	4	01	02	03	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	3	333	—	45	6	01	4	01	02	04	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	3	334	—	45	6	01	4	01	02	05	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	3	336	—	45	6	01	4	01	02	06	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	2	241	—	45	6	01	4	01	02	07	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	2	243	—	45	6	01	4	01	02	08	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	2	244	—	45	6	01	4	01	02	09	000	00	—	000	—	0	000	000
Zutrittskontrolleinheit	50	029	2	245	—	45	6	01	4	01	02	10	000	00	—	000	—	0	000	000

Beispiel AKS: Zutrittskontrolleinrichtung

Die Tabelle zeigt beispielhaft den AKS-Teil des Anlagenkatasters, hier ist die Spalte (3) mit aufgeführt. Auf dem örtlichen AKS-Schild ist diese **nicht** mit auszuweisen.

Position:			(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)		(14)		(15)	(16)	(17)
verbale Beschreibung			Liegenschaft	Gebäude	Geschoss	Geschoss & Raumnummer		Hauptgruppe 276	Gruppe 276	Nummer der Anlage in Gruppe 276	Anlage	Nr. der Anlage	Anlagenteil	Nr. des Anlagenteils	Einzelgerät der Anlage	Nr. des Einzelgerätes		Gebäude übergeordnete Anlage		Server	Nummer DDC	Moduladresse
EMZ			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	01	01	000	00	—	005	—	F	095	032
UMK4E			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	08	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Blockschloß			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	03	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Bewegungsmelder			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	02	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Magnetkontakt			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	09	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Riegelkontakt			50	029	4	428	—	45	6	01	2	01	09	02	000	00	—	005	—	0	000	000
EMZ			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	01	01	000	00	—	005	—	F	095	031
AW UG			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	08	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Blockschloß			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	03	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Bewegungsmelder			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	02	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Magnetkontakt			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	09	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Riegelkontakt			50	029	2	242	—	45	6	01	2	02	09	02	000	00	—	005	—	0	000	000
Glasbruchmelder 9			50	029	K	K56	—	45	6	01	2	02	02	09	000	00	—	005	—	0	000	000
Glasbruchmelder 10			50	029	K	K56	—	45	6	01	2	02	02	10	000	00	—	005	—	0	000	000

Beispiel für örtliches AKS-Schild

EMZ	50	029	428	—	45	6	01	2	01	01	01	000	00	—	005	—	F	095	032
-----	----	-----	-----	---	----	---	----	---	----	----	----	-----	----	---	-----	---	---	-----	-----

EMZ
50029428_45601201010100000_005_F095032
F'290'IEM'008'SSA'032

Beispiel AKS und Beschriftung: Einbruchsmeldeanlage

Die Tabelle zeigt beispielhaft den AKS-Teil des Anlagenkatalogs, hier ist die Spalte (3) mit aufgeführt. Auf dem örtlichen AKS-Schild ist diese **nicht** mit auszuweisen.

					(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)		(14)		(15)	(16)	(17)
verbale Beschreibung					Liegenschaft	Gebäude	Geschoss	Raumnummer		Hauptgruppe 276	Gruppe 276	Nummer der Anlage in Gruppe 276	Anlage	Nr. der Anlage	Anlagenteil	Nr. des Anlagenteils	Einzelgerät der Anlage	Nr. des Einzelgerätes		Gebäude übergeordnete Anlage		Server	Nummer DDC	Moduladresse
BMZ					50	029	0	038	—	45	6	01	1	01	01	01	000	00	—	005	—	F	095	040
Handmelder	1	/	1		50	029	K	K68	—	45	6	01	1	01	05	01	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	1	/	2		50	029	K	K69	—	45	6	01	1	01	05	02	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	1	/	3		50	029	K	K69	—	45	6	01	1	01	05	03	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	2	/	1		50	029	0	047	—	45	6	01	1	01	05	04	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	2	/	2		50	029	0	048	—	45	6	01	1	01	05	05	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	2	/	3		50	029	0	048	—	45	6	01	1	01	05	06	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	16	/	2		50	029	2	249	—	45	6	01	1	01	05	23	000	00	—	005	—	0	000	000
Handmelder	18	/	3		50	029	3	341	—	45	6	01	1	01	05	30	000	00	—	005	—	0	000	000
Brandmelder	8	/	2		50	029	K	K69	—	45	6	01	1	01	02	04	000	00	—	005	—	0	000	000
Brandmelder	8	/	3		50	029	K	K69	—	45	6	01	1	01	02	05	000	00	—	005	—	0	000	000
Brandmelder	9	/	3		50	029	0	048	—	45	6	01	1	01	02	09	000	00	—	005	—	0	000	000
Brandmelder	9	/	4		50	029	0	048	—	45	6	01	1	01	02	10	000	00	—	005	—	0	000	000

Beispiel für örtliches AKS-Schild

BMZ 50 029 038_ 456 01 1 01 01 01 000 00 __ 005 __ F 095 040

BMZ

50029038_45601101010100000_005_F095040

F'290'IBM'001'SSA040

Beispiel AKS und Beschriftung: Brandmeldeanlage

Die Tabelle zeigt beispielhaft den AKS-Teil des Anlagenkatasters, hier ist die Spalte (3) mit aufgeführt. Auf dem örtlichen AKS-Schild ist diese **nicht** mit auszuweisen.

Teil 4: Anbringung vor Ort

Der Anlagenkennzeichnungsschlüssel ist an jeder Anlage und an jedem Anlagenbestandteil, welcher im AKS einbezogen ist anzubringen.

Für Anlagen, welche nicht auf der GA aufgeschaltet sind entfällt die Darstellung der GA-Kennung.

Die Darstellung hat folgendermaßen zu erfolgen:

Klarname des Bauteiles / Bei GA= TXI+TXI2
Ortskennung_Anlagenkennung_GA-Kennung
GA-Useradressenschlüssel

Bezogen auf das Beispiel würde sich folgende Vor-Ort-Bezeichnung ergeben:

Temperaturmessfühler Heizregister
50003K08_431011010101_09301_050_A065006
A'030'LHS'010'TZU'006

Schilderausführung:

Ausführung: Resopalschild dauerhaft schraubbar / nur in Ausnahmen geklebt
Untergrundfarbe: weiß
Schriftfarbe: schwarz

oder selbstklebende Metallfolieschilder
Untergrundfarbe: weiß oder silberfarben
Schriftfarbe: schwarz

Schriftgröße: angepasst, die maximale Schildbreite ausnutzend

Maße: In 3 Größen

1. Betriebstechnische Großanlagen 200x80

RLT- Anlagen, Kältemaschinen, Rückkühlwerke,
Kompressoren, Aufzüge,

2. Teilkomponenten Schaltschränke 120x50

Filter, Nacherhitzer, Vorerhitzer, Schaltschränke
Befeuchter, Kältetauscher, Verteilungen, Austausch, Schaltschränke

3. Feldgeräte 60x40

Fühler, Stellantriebe, Motoren, Reparaturschalter,
Wächter,